

NACHTSTREIFE

Funkstelle: "Bergwerk heute?" – "Freitagnacht!"

In der Funkstelle der Wiener Polizei laufen alle polizeilichen Informationen zusammen.

Die Funkstelle dirigierte im vergangenen Jahr Funkwagen und Fußstreifen zu knapp 200.000 Einsätzen. 57 Prozent der Einsätze im Jahr 1999 spielten sich bei Tag ab, im zweiten Halbjahr verschob sich das Verhältnis Tag/Nacht um zwei Prozent in Richtung Nacht. Die mit Abstand am meisten Einsätze lenkte die Funkstelle in den 10. Bezirk, gefolgt vom 3., 2., 1. und 22. Bezirk. Die Tagesspitze wurde erreicht zwischen 17 und 23 Uhr, mit einem Hoch von 18 bis 20 Uhr (11 Prozent aller Einsätze). Den Tiefstand erreichte die Einsatzzahl zwischen 3 und 6, am ruhigsten war es zwischen 4 und 5 Uhr.

Die häufigsten Gründe für Einsätze waren im Jahr 1999 Verkehrsunfälle (18.000), gefolgt von Streitigkeiten (11.300). Es gab 3.800 Einsätze wegen Einbrüche, gefolgt von Körperverletzungen (2.250), Gewalttaten in Familien (1.230) und Raubüberfällen (481); Mordalarm gab es 26-mal. Insgesamt arbeiten in der Funkstelle/Informationsdienst 100 Sicherheitswachebeamte. Tag und Nacht ist die Leitzentrale mit 25 Mann besetzt: 1 Offizier, 5 dienstführende, 19 weitere Sicherheitswachebeamte. Acht Notrufplätze sind die "Einlaufstellen" der Funkstelle. Im Normalfall sind vier besetzt. Die Beamten an den Notrufen formulieren die Wünsche der Anrufer in Einsatzprotokolle und leiten sie elektronisch weiter an den zuständigen Funksprecher. Dieser veranlasst, dass die entsprechenden Polizeistreifen zu den Einsatzorten kommen.

Wien ist in vier Funkkreise eingeteilt, ebenso viele Beamte sitzen permanent an den Sprechertischen. Die Funksprecher leiten nicht nur die Einsätze, sie koordinieren auch die Amtsarzt-Wege zu den Dienststellen, wo sie etwa zu klären haben, ob Inhaftierte haftfähig sind. Die Funksprecher sind online verbunden mit der Abschleppstelle des Magistrats, die behindernd abgestellte Fahrzeuge entfernen. Sie sind auf Knopfdruck mit der Wiener Rettung in Kontakt, mit der Feuerwehr-Einsatzstelle, mit dem Verkehrsunfallskommando, dem Verkehrshubschrauber und mit den Leitstellen der Gendarmerie. Der Permanenzoffizier leitet bei einem Notfall die Einsätze, ist Beschwerdestelle für die Bürger und vertritt den Generalinspektor. Den Polizeipräsidenten vertritt der Präsidialjournalbeamte, er ist Jurist und zuständig für Rechtsauskünfte der Bürger, trifft plötzlich notwendige Kaufentscheidungen und hält in Notfällen Kontakt zum Polizeipräsidenten.